

## Tagebuch aus der Hundeschule

Von Jutta Vossieg

**1. Tag:** Als ich Judy im Tierheim abhole, zerrt sie mich an der Leine hinter sich her. Auf dem Übungsplatz treffen wir unsere Gruppe: zwei Staffordshire Terrier, ein aufsässiger Schnauzer-Mix, ein ängstlicher Schäferhund und ein winziger Wuschel. Gaby Heck legt Judy ein Stachelhalsband an, das mit Gumminoppen entschärft ist. Es überträgt den Leinenruck präzise, kann aber keine Verletzungen anrichten. Heute lernen wir „sitz!“, „bei Fuß!“, und „kehrt!“. Folgt der Hund nicht, weisen wir ihn mit einem spürbaren Leinenruck zurecht. Judy lernt schnell. Ablenkungen wie frei laufende Hunde, eine Sirene und ein bedrohlich schimpfender Mensch bringen sie nicht aus dem Konzept. Schwieriger das „bleib sitz!“: Judy steht immer wieder auf. Ich habe Probleme, zur Strafe richtig hart an der Leine zu rucken. Judy rempelt Staffordshire Lord rüde an- scharfer Ruck und „pfui!“.

**2. Tag:** Riesenfreude als ich Judy aus dem Zwinger hole. Wir üben „bei Fuß!“, „sitz!“ und „Bleib sitz!“, letzteres heute ohne Sichtkontakt. Es wird besser, aber noch nicht perfekt. Anschließend Spaziergang mit mehreren Dutzend Hunden. Judy zeigt keine Aggression, zerrt aber ohne Stachelhalsband kräftig an der Leine, was ihr einen Ruck und „pfui!“ einträgt. Anschließend darf sie auf der Wiese frei laufen. Lord wird freundlich angewedelt, spielen will Judy aber nicht.

**3. Tag:** Als ich Judy aus dem Zwinger hole, zerrt sie mich hinter sich her ins Freie, beißt vor Freude in die Leine. Was mir einen Ruffel von Gaby Heck einträgt: „Der Rudel-Führer geht immer vor, auch Freude muss beherrscht werden.“ Im Training Vertiefung des Gelernten. „Bleib sitz!“ ist immer noch eine Schwachstelle. Ich setze mich nicht genügend durch, und Judy weiß das längst. Zur Entspannung Freilauf mit anderen Hunden. Judy ist friedlich, am Spiel hat sie aber kein Interesse. Danach bereiten wir die „Platz!“-Übung vor: Die Vorderbeine werden sanft auf den Boden gelegt, gleichzeitig wird das Kommando gesprochen.

**4. Tag:** Im Training soll heute „bei Fuß!“ ohne Leine geübt werden. „Wenn das nicht klappt, habt ihr nicht gut gearbeitet“, sagt Gaby Heck zur Einleitung. Judy gibt prompt Fersengeld, als ich die Leine ausklinke: Einfangen, zurückführen, Leinenruck, weiter „bei Fuß!“ – das Malheur passiert noch mehrmals. Dann die Nagelprobe: „Platz!“. Judy reagiert nicht. „Leinenruck nach vorne-abwärts“, kommandiert die Trainerin. Ich bin offenbar nicht konsequent genug. An die 20 Fehlversuche, ehe es ansatzweise klappt.

**5. Tag:** Wieder geht es um „platz!“ – Judy weigert sich. „Schärfer und konsequenter rucken“, sagt Trainer Heck. Er übernimmt, setzt sich durch – und Judy greift an, schießt mit gefletschten Zähnen auf ihn zu, schnappt in den Ärmel. Heck wehrt routiniert ab, zwingt sie gleichzeitig in die „Platz“-Haltung, das ganze mehrmals. Danach legt sie sich auch bei mir auf Kommando. Judy ist sichtlich beeindruckt, ich allerdings auch. Wir bauen sie durch Freilauf, Spiel und Lob wieder auf. Anschließend darf sie mit in die Cafeteria, wo sie trotz vielfältiger Ablenkung brav auf einer Decke liegt.

**6. Tag:** Auf dem Lehrplan steht erstmals „Reizüberflutung“ – wir machen einen Spaziergang durchs Dorf. Alle Hunde gehen „bei Fuß“ und dürfen nicht abweichen, auch wenn uns röhrende Lastwagen überholen oder fremde Hunde durch die Gartentore anbellern. Judy macht ihre Sache gut.

**7. Tag:** Vertiefung von „Platz!“ sind „Bleib Platz!“ auf der Übungswiese. Das Thema ist noch nicht ausgestanden. Judy steht immer wieder auf, vor allem, wenn sie abgelenkt ist. Besonders Geräusche machen ihr zu schaffen. Nach mehreren Versuchen klappt es aber. Wir beginnen mit dem Befehl „Hierhin!“. Das Wort wird verknüpft mit einem Doppelpfiff und dem Namen des Hundes. Mit einer langen Leine wird der Hund herangezogen und heftig gelobt, sobald er kommt. Nach zwei, drei Anläufen hat Judy begriffen. Das Ganze üben wir dann noch einmal auf einem Spaziergang.

**8. Tag:** Samstag, auch die „Ehemaligen“ kommen zur Auffrischung. Mehrere Dutzend Hunde spielen friedlich auf der Wiese, Judy ist an der Leine dabei. Unterordnungs-Übungen: Die Hunde müssen ganz dicht neben einem fremden Artgenossen „bei Fuß“ gehen, sitzen oder liegen bleiben. Judy zeigt keinerlei Aggressivität, „Bleib Platz!“ ist aber immer noch nicht perfekt.

**9. Tag:** Ähnliches Programm wie gestern, heute klappt auch das „Bleib Platz!“. Ich staune wie brav diese dominante Hündin in einer Gruppe von 20 unbekanntem und teils noch wenig erzogenen Hunden auf engstem Raum liegen bleibt, während die Hundeführer rings um für Ablenkung sorgen. Wer hätte das vor einer Woche gedacht!

**10. Tag:** Wir üben „Hierhin!“ zunächst auf der Wiese. Beim Spaziergang darf sie erstmals ohne Leine laufen und kommt auf Zuruf jedes Mal zurück, auch, als sie einem auffliegenden Vogel nachstellen will. Anschließend Auto-Training: In der Stadt bleibt sie allein im Wagen sitzen. Passanten betrachtet sie aufmerksam, bellt aber nicht. Auch das disziplinierte Aussteigen will geübt sein.

**11. Tag:** Spaziergang zum Bahnhof. Abliegen an der Bahnsteigkante, bevor der Zug durchrauscht. „Bei Fuß“ durch das Dorf, Freilauf im Gelände, „Platz!“, wenn Autos oder Radfahrer den Feldweg entlangkommen.

**12. Tag:** Spaziergang an der Rur nach Autofahrt. Keine Reaktion auf Kaninchen, Spaziergänger, fremde Hunde. Sie will immer noch nicht spielen, man merkt ihr den inneren Konflikt an, wenn sie die anderen Hunde interessiert beobachtet. Sie weiß, dass sie für ihr altes Verhaltensmuster – dominieren, einschüchtern, angreifen – bestraft wird, weiß aber noch nicht so recht, wie sie anders Kontakt aufnehmen kann. „Bleib Platz!“ unter einer lauten Autobahnbrücke, ohne Probleme.

**13. Tag:** Stadt-Besuch. Wieder Gang über den Bahnhof, „Bleib Platz!“ im Park, Kontakt mit vielen Fußgängern, Radfahrern, anderen Hunden auf engem Raum. Erneut Widerstand beim „Platz!“ im Gelände – liegt es vielleicht am kalten Schnee? Judy geht jetzt auch ohne Leine „bei Fuß“.

**14. bis 16. Tag:** Vertiefung des Gelernten. Trainer Heck ist zuversichtlich, dass Judy am letzten Kurstag mit allen Hunden auf der Wiese toben wird. (vos)

Judy ist bis heute glücklich in einer Familie untergebracht und hat sich hervorragend in die neue Familie eingefügt! Nach dem Kurs hat sie problemlos die Leinen- und Maulkorbbefreiung erhalten.